

Irritationen wegen geplanter Hackschnitzelheizung

Bürgermeister gibt Erklärung ab und fordert eine faire und sachliche Diskussion

Loiching. (ko) Eine auf den ersten Blick routinemäßig abzuwickelnde Tagesordnung barg im Punkt „Informationen zum Heizwerk in Loiching“ Brisantes. Seit knapp zwei Wochen gibt es vor allem in Loiching heftige Diskussionen wegen dem Standort der Heizungsanlage, die teilweise die Gemüter sehr erhitzen. Bürgermeister Schuster will gemeinsam mit Gemeinderat und Kirchenverwaltung mögliche Ersatzstandorte prüfen.

Juliane Schütz und Maria Wippenbeck als die beiden Seniorenbeauftragten gaben zunächst einen knappen Abriss ihrer Arbeit für und mit den Senioren. Bürgermeister Schuster bedankte sich ausdrücklich für die geleistete ehrenamtliche Arbeit zum Wohle der Loichinger Senioren. Beide, so Schuster, engagierten sich hervorragend und brächten viel Freizeit in diese Arbeit ein. Er freue sich deshalb auf weitere vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit, da beide Damen sich bereit erklärt haben, wieder als Seniorenbeauftragte zur Verfügung stehen zu wollen.

Folgende Bauanträge wurden positiv verbeschieden: Jens Fischer und Cornelia Schmidhuber, Antrag auf Neubau eines Einfamilienwohnhauses und einer PKW-Garage in Wendelskirchen, Pfarrer-Menhart-Straße 7; Johann Band, Antrag auf Neubau einer Lagerhalle und Erweiterung des bestehenden Lagers in Kronwieden, Bahnhofstraße 51; Robert und Andrea Holzner, Antrag auf Verlängerung der Baugenehmigung für das Bauvorhaben in Stemmern; Armin Vohburger, Antrag auf Erweiterung des Gewerbebetriebes um Büroflächen in Grafenwald; Alois Klonner, Antrag auf Neubau einer landwirtschaftlichen Maschinenhalle mit integrierter Werkstatt in Piegendorf.

Der Antrag von Claudia Müller auf Neubau eines Einfamilienwohnhauses und einer PKW-Garage in Weigendorf wurde zwar genehmigt, hier weist der Gemeinderat aber nochmals ausdrücklich darauf hin, dass man im Falle eines möglichen Hangrutsches zwischen dem Neubau und den bestehenden Gebäuden keinerlei Haftung übernehmen werde.

Keine Zustimmung fand ein Antrag von Tobias Kerscher auf Errichtung einer Trockenmauer als Stützmauer auf dem Grundstück an der Pfarrer-Schall-Straße 7 in Loiching, die bereits gebaut wurde. Bürgermeister Schuster wies darauf hin, dass der Bauherr ein Schreiben des Landratsamtes erhalten habe, in welchem der Rückbau der Mauer bzw. ein entsprechender Bauantrag gefordert wird. Der Gemeinderat folgte einer Empfehlung des zuständigen Bauausschusses und lehnte den Antrag ab, weil Einfriedungen nur bis zu einer Höhe von 1,50 m laut Bebauungsplan zulässig sind. Außerdem wurde die Verkehrssicherheit der Steinmauer in Frage gestellt und deshalb vom Gemeinderat eine vorübergehende Sperrung des Gehwegs gefordert. Dem Bauherrn wird eine Bauberatung beim Landratsamt empfohlen.

Weiterhin beschloss der Gemeinderat die Änderung des Bebauungsplanes „An der Baumgartner Straße“ durch Deckblatt. Zum geplanten Radweg von Loiching nach Weigendorf entlang des Scheiblachs verwies Bürgermeister Schuster darauf, dass der Weg teilweise auf privater Flur liege, der überwiegende Teil auf gemeindeeigenen Feld- und Waldwegen. Grundstücksverhandlungen mit den privaten Eigentümern müssten deshalb geführt werden. Das Hochwasserschutz-Konzept werde berücksichtigt, Feld- und Waldwege könnten von Landwirten weiterhin genutzt werden. Der Gemeinderat beauftragte den Bürgermeister und die Verwaltung, die weitere Vorgehensweise und die Abstimmung mit dem Landratsamt vorzubereiten.

Im Baugebiet Kronwiedstraße Nord werden Glasfaserleerrohre verlegt, damit eine spätere Versorgung mit Glasfaser-Hausanschlüssen problemlos möglich ist. Beschlossen wurde auch eine Zweckvereinbarung mit der Stadt Dingolfing über die Übertragung der Pflege von Feuerwehrschräuchen und die Bildung eines Schlauchpools im Rahmen der Schlauchpflege. Gemäß den Richtlinien zur Vereins- und Jugendförderung seien, so der Bürgermeister, die Auszahlungen bereits Ende März erfolgt. Insgesamt wurden wieder fast 12.000 Euro für die Vereins- und

Jugendförderung als freiwillige Leistung ausbezahlt. Weiter informierte Schuster über den Stand der derzeit laufenden Erschließungsmaßnahmen in den Baugebieten Kronwieden und Loiching, über die Tiefbaumaßnahmen, die Umbauarbeiten im Freibad Kronwieden und über die geplanten Bauarbeiten auf der Kreisstraße DGF 9, die teilweise Vollsperrungen notwendig machten.

Zur geplanten Heizanlage in Loiching sah sich der Bürgermeister angesichts der teilweise unsachlichen Diskussion zu einer Stellungnahme genötigt. Dazu Schuster einleitend: *„Bereits seit 2005 wird darüber diskutiert eine Hackschnitzelheizung zu bauen, damit Kirche, Pfarrhof, Rathaus und Kindergarten mit Energie aus nachwachsenden Rohstoffen (Hackschnitzel) versorgt werden. Im Gemeindeentwicklungsseminar Anfang 2009 wurde dieses Ziel bestätigt und schließlich auch im Leitbild der Gemeinde Loiching Ende 2010 festgeschrieben. Im Energiekonzept der Gemeinde wurde die Nahwärmeversorgung am Kirchplatz näher untersucht und als Umsetzungsmaßnahme empfohlen und dann auch vom Gemeinderat einstimmig verabschiedet.“* Als Ergebnis einer Bürgerbefragung hätten mehr als zwei Dutzend Haushalte Anschlussbereitschaft signalisiert. Wie im Bürgerbrief Ende 2013 bereits vorgestellt, würde die geplante Hackschnitzelanlage Kirche, Pfarrhof, Rathaus, Kindergarten und etwa 30 Privathaushalte im Siedlungsgebiet Höhenweg, Kirchfeld versorgen. Außerdem könnte das neue Baugebiet „Niederviehbacher Straße II“ auch versorgt werden.

Durch die Hackschnitzelanlage werden jährlich fast 100.000 Liter Heizöl ersetzt, die jährliche CO₂-Ersparnis für Loiching beträgt 300 Tonnen - ein wichtiger Beitrag für den Klimaschutz.

Auf dem vorgesehenen Standort bestehe grundsätzlich Baurecht, da das Grundstück seit 15 Jahren im rechtskräftigen Bebauungsplan für Loiching liegt, die Erschließungsbeiträge wurden ebenfalls längst festgesetzt.

Die Deckblattänderung mit Festlegung der Baufenster wurde in der Gemeinderatssitzung vom Januar 2014 einstimmig beschlossen. Neben der Heizanlage sollte eine Erweiterungsmöglichkeit für den angrenzenden Landwirt geschaffen werden. Der Gemeinderat ist sich durchaus klar darüber, dass die Umgebung um den Kirchplatz äußerst sensibel ist und hat deshalb auch beschlossen, dass sich der Baukörper fachgerecht in das Gesamtbild beim Kirchenensemble einfügen muss; die Nähe zum historischen Pfarrstadel, zur Kirche und Friedhof erfordern eine qualifizierte Bebauung und Eingrünung.

Seit Anfang April nun gebe es, so Schuster, heftige und teilweise unsachliche Diskussionen.

Jede Meinung ist zulässig, wenn sie sachlich in die Diskussion eingebracht wird, selbstverständlich sind die Anliegen und Bedenken der Mitbürger im Entscheidungsprozess zu berücksichtigen, dafür gibt es die Beteiligung der Bürger an der Bauleitplanung.

Schusters Appell: Die Angelegenheit solle mit der gebotenen Sachlichkeit diskutiert werden; nur gemeinsam könne man um eine tragfähige Lösung ringen! Die Anliegen und Bedenken der Mitbürger sind ernst zu nehmen und der Gemeinderat hat sich mit den Einwendungen auseinanderzusetzen. Mittlerweile habe er mit der Vertreterin der Unteren Naturschutzbehörde eine Ortsbesichtigung durchgeführt, um die Möglichkeiten eines Ersatzstandortes zu prüfen. Weiterhin schlug er einen gemeinsamen Ortstermin mit Bauausschuss und Kirchenverwaltung vor. Er ist sich sicher, dass eine tragfähige Lösung gefunden wird und dass sich dann die erhitzten Gemüter hoffentlich wieder beruhigen..

Mit einem Dank an die ausscheidenden Gemeinderatsmitglieder 2. Bürgermeister Harald Schwarz, Christine Bubenhofer, Georg Scherzberger und Karlheinz Harrer endete der öffentliche Teil der Sitzung. Über deren offizielle Verabschiedung wird der DA zu gegebener Zeit berichten.